

## Zentrale Komponenten der GDI-HH

GeoPortal Hamburg | [www.gateway.hamburg.de](http://www.gateway.hamburg.de)



Hamburger Metadatenkatalog (HMDK®)  
[www.hmdk.de](http://www.hmdk.de)



## Fachanwendungen in der GDI-HH

Stadt- und Landschaftsplanung Online – Ein Beispiel von vielen | [www.hamburg.de/bebauungsplaene-online](http://www.hamburg.de/bebauungsplaene-online)



## Freie und Hansestadt Hamburg Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

[info@gv.hamburg.de](mailto:info@gv.hamburg.de) | [www.geoinfo.hamburg.de](http://www.geoinfo.hamburg.de)

Telefon 040/4 28 28 0 | Fax 040/4 27 31 04 07 (Geschäftszimmer)  
040/4 27 92 65 98 (Kundenzentrum)

Koordinierungsstelle GDI-HH

Telefon (040) 428 26 - 53 17

[www.gdi-hh.de](http://www.gdi-hh.de)

07/2013



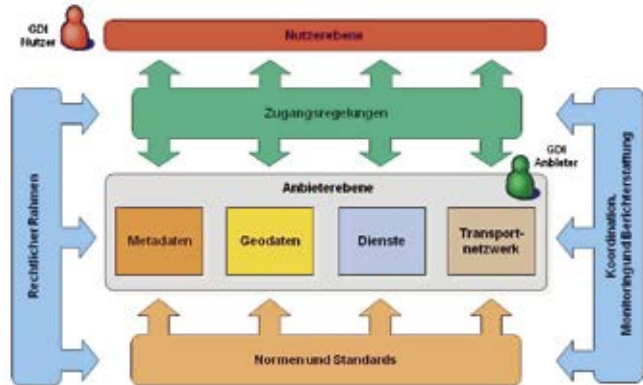
Geodateninfrastruktur Hamburg  
GDI-HH



## Was ist eine Geodateninfrastruktur (GDI) ?

Als Geodateninfrastruktur wird ein komplexes Netzwerk zum Austausch von Geodaten bezeichnet, in dem Geodaten-Produzenten, Dienstleister im Geobereich sowie Geodatenutzer über ein physisches Datennetz, in der Regel das Internet, miteinander verknüpft sind.

Ganz praktisch bedeutet dies: Die Datenhaltung und -pflege verbleibt im Prinzip bei der zuständigen Stelle, die Art des Datenzugangs wird jedoch modernisiert. Durch webbasierte Geodatendienste wird unter Berücksichtigung von Standards eine nahtlose fachübergreifende Nutzung aller verfügbaren Geodaten ermöglicht.



Technische Komponenten und Rahmenbedingungen entsprechend der GDI-DE-Architektur

**Metadaten** liefern Informationen über vorhandene Geodaten, Dienste und Anwendungen.

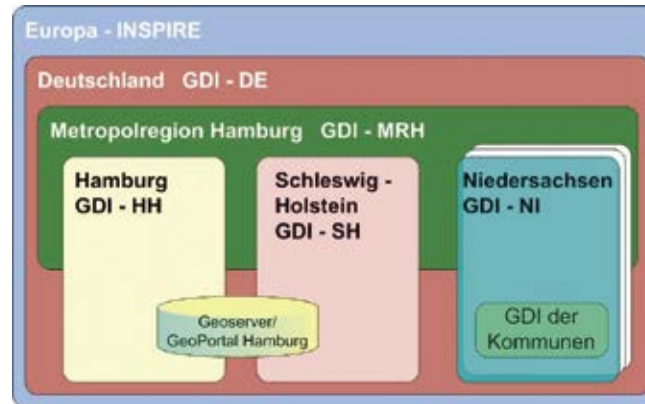
**Geodaten** sind alle Daten mit einem Raumbezug (Geobasisdaten und Geofachdaten).

**Standards** stellen einen Austausch von Daten unterschiedlicher Anbieter sicher und regeln die technischen Inhalte.

**Dienste** ermöglichen den geschützten bzw. freien internetbasierten Datenzugriff.

## GDI international, national und regional

Eine GDI wird auf verschiedenen Ebenen aufgebaut. Die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE, [www.gdi-de.org](http://www.gdi-de.org)) bildet den deutschen Anteil an der sich im Aufbau befindlichen europäischen Geodateninfrastruktur, basierend auf der EU-Rahmenrichtlinie INSPIRE. Die GDI-DE setzt sich wiederum aus den eigenständigen Geodateninfrastrukturen der Länder zusammen, also auch der Geodateninfrastruktur Hamburg (GDI-HH).



Hierarchieebenen der Geodateninfrastruktur

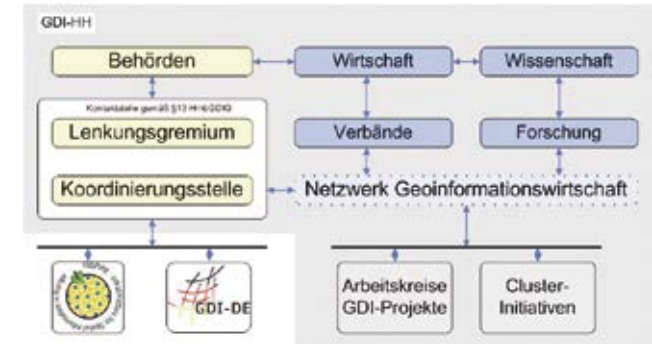
Das Ziel aller GDI-Ebenen besteht darin, Daten und Nutzer durch standardisierte Dienste zu verbinden und so die in den Verwaltungen vorliegenden Geoinformationen leichter kombinierbar zu machen. Der daraus resultierende Nutzen besteht in einer Arbeitserleichterung, Kostenersparnis und einer stärkeren Transparenz innerhalb der Verwaltung und gegenüber dem Bürger und der Wirtschaft.

## Geodateninfrastruktur Hamburg (GDI-HH)

Aufbauend auf der europäischen INSPIRE-Richtlinie bildet das Hamburgische Geodateninfrastrukturgesetz (HmbGDIG) vom 15.12.2009 die rechtliche Grundlage zur Entwicklung und Umsetzung einer GDI-HH. Die tatsächliche Umsetzung wird in Hamburg von einem Lenkungsgremium geleitet.

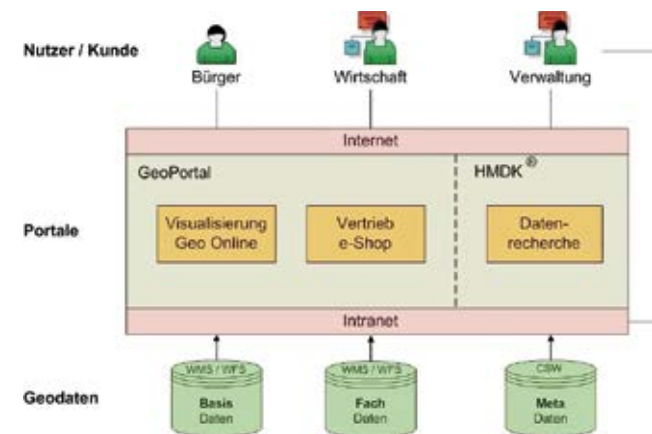
Innerhalb der GDI-HH gilt der Grundsatz, dass jeder Datenanbieter für seine Daten selbst zuständig bleibt, also für die Erfassung, Pflege und Aktualisierung der Geodaten.

Als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Geodateninfrastruktur und zur Unterstützung des Lenkungsgremiums ist die Koordinierungsstelle GDI-HH beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung eingerichtet worden.



Organisationsschema der GDI-HH

In Hamburg erfolgt die Bereitstellung und der Vertrieb von Geodaten über das in Kooperation mit Schleswig-Holstein entwickelte GeoPortal.



Zielarchitektur GDI-HH